

Predigt am 22.08.21  
Thema: Glaubensentscheidung

### Große Auswahl – keine leichte Entscheidung

Liebe Schwestern und Brüder!

Vielleicht geht es ihnen auch so wie mir, wenn es um Entscheidungen geht. Ich meine hier nicht nur die wirklich wichtigen Entscheidungen im Leben, die vielleicht große Veränderungen und Einschnitte bedeuten, sondern die alltäglichen kleinen Entscheidungen, die wir immer treffen müssen: was ziehe ich heute an, was soll es heute zu Essen geben, fahre ich mit dem Fahrrad oder mit dem Auto, welchen Film oder welche Serie schaue ich heute Abend an, treffe ich mich heute mit dem oder mit der, ...? Wir haben so oft die Qual der Wahl und ich tue mich immer schwer, mich zu entscheiden. Es ist schon besser geworden, aber in jungen Jahren war fast jede Entscheidung, auch wenn sie noch so klein und unbedeutend war, eine richtige Herausforderung für mich. Gar nicht so einfach, sich für eine Möglichkeit aus der großen Fülle des Angebots zu entscheiden. Bei den wichtigen Entscheidungen im Leben ist meist noch schwieriger: lasse ich mich impfen, wenn ja, mit welchem Impfstoff, welchen Beruf soll ich ergreifen, soll ich eine Familie gründen, Hausbau und wenn ja, wo. So viel gibt es zu entscheiden und bei allem ist es wichtig, sich gut damit auseinanderzusetzen und die Angebote miteinander zu vergleichen, abzuwägen, zu überlegen, was ist das Beste für mich. Eine gute Entscheidungen haben wir heute schon getroffen: wir sind hier beisammen zum Gottesdienst.

### Entscheidet euch

Um eine Glaubensentscheidung geht es auch im Buch Josua, wir haben davon in der Lesung gehört. Josua, der Nachfolger des Mose hat das Volk Israel in das gelobte Land geführt. Mose konnte dieses Land nur noch sehen, aber nicht mehr betreten. Nun war das Volk in Kanaan angekommen und sie wurden mit den vielen Göttern der Kanaaniter konfrontiert, die Wohlstand und Glück versprochen. Josua stellt das Volk Israel vor die Wahl: „Wenn es euch nicht gefällt, dem Herrn zu dienen, dann entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt“ – wollt ihr dem Gott Jahwe dienen, der euch aus der Sklaverei in Ägypten befreit und euch durch die Wüste in dieses Land geführt hat oder wollt ihr den Göttern Kanaans dienen – es ist eure Entscheidung. Er fügt noch seinen Standpunkt hinzu: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ Die Antwort des Volkes Israel lässt nicht lange auf sich warten und sie haben das wohl gut überlegt, denn sie führen einige Argumente für die Entscheidung für den Gott Jahwe an: er hat unsere Väter aus dem Sklavenhaus befreit, er hat vor unseren Augen große Wunder getan, er hat uns auf unseren Wegen beschützt, er hat uns behütet und begleitet unter allen Völkern. Ihm wollen wir dienen, er ist unser Gott. Damit ist die Entscheidung gefallen, aber das Bekenntnis zum Gott der Väter wird in den kommenden Generationen immer wieder Thema sein und es wird immer wieder neu darum gerungen werden. So eine Glaubensentscheidung erfordert immer wieder eine Prüfung, sie ist keine Entscheidung für das ganze Leben. Für den Moment aber ist die Entscheidung getroffen und in den guten Zeiten auch gefestigt, das wird jedoch nicht so bleiben.

## Dafür und dagegen

Liebe Schwestern und Brüder!

Auch im Evangelium heute geht es um Entscheidung, geht es um ein Dafür oder Dagegen. Die Reden Jesu und seine Ansichten polarisieren das Volk. Viele, die ihm nachgefolgt sind, trennen sich von ihm, weil sie seine Ansprüche, die er erhebt, zunehmend als Zumutung empfinden. „Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.“ – wir haben diese Stelle vor zwei Wochen gehört. Am vergangenen Sonntag wäre diese Brotrede weitergegangen, aber wegen des Festes Mariä Himmelfahrt, haben wir andere Texte gehört. Und heute sollen seine Worte „Geist und Leben“ sein. Da können viele nicht mitgehen und sie entscheiden sich gegen ihn. Die Zwölf, seine engsten Vertrauten, halten weiter zu ihm, nachdem er sie fragt, ob sie ihn auch verlassen wollen. Petrus antwortet mit einer Gegenfrage „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ und er beantwortet sie auch gleich: „Du hast Worte des ewigen Lebens.“ – Nein, wir wollen nicht weggehen, wohin auch, bei dir finden wir alles, was wir brauchen, deine Worte sind unser Leben. Deine Worte helfen uns zu glauben, sie helfen uns erkennen: Du bist der Heilige Gottes. Zugegeben: Jesu Worte sind nicht immer einfache Kost, da kann man sich schon mal abkehren und den Kopf schütteln, so wie auch einige Zuhörer damals, aber dennoch können uns seine Worte eine Hilfe sein und sie fordern uns heraus, sie fordern unser Denken und Handeln heraus, ja sie fordern manchmal unseren Glauben heraus. Aber so bleibt unser Glaube lebendig und wir können in der Auseinandersetzung mit den Worten Jesu immer wieder Neues für uns entdecken.

## Entscheidung im und für den Glauben

Liebe Schwestern und Brüder!

Es ist wichtig, die Worte Jesu nicht nur zu hören oder ihnen einfach zu folgen, sondern es ist wichtig, sein Wort ganz in uns aufzunehmen, in unser Denken und in unser Herz und es dort für uns zu prüfen. Wenn das geschehen ist, dann können wir sagen: ja, das Wort tut mir jetzt gut, das möchte ich umsetzen oder nein, das passt jetzt überhaupt nicht für mich und ich kann diese Weisung nicht in meinem Leben oder in der jeweiligen Situation umsetzen. Wenn ich mich gegen ein Wort entscheide oder es mich überhaupt nicht berührt, dann ist es kein Grund für eine Glaubenskrise. Es ist ehrlich und das ist gut so. Krise kommt vom griechischen Wort „krisis“ und das ist nichts Negatives, sondern bedeutet einfach Entscheidung oder Wendepunkt und das ist etwas Gutes, denn das bringt Bewegung und beugt Müdigkeit und Resignation vor. Es ist immer wieder eine neue Herausforderung für uns. Wir bleiben herausgefordert, wir kommen nicht um die Entscheidungen im Glauben herum, sie sind notwendig, damit unser Glaube lebendig bleibt und uns voranbringt. Wichtig ist jedoch unsere Entscheidung FÜR den Glauben immer wieder zu stärken, für uns persönlich und zusammen mit anderen. Das wollen wir jetzt in diesem Gottesdienst wieder miteinander tun: unsere Entscheidung für den Glauben einander stärken – mit Gottes Hilfe. Amen.